

Blumen, Landschaften und wieder Blumen

Zita Schatz von der Gruppe «Palette 10» zeigt im Schloss Sargans ihre Bilder

Zusammen mit Albert Rigendinger, Holzplastiken, zeigt die in Triesen wohnende Zita Schatz ihre Bilder in der Galerie von Schloss Sargans.

mgd.- Hoch über Sargans und dem Rheintal liegt die Galerie, welche die Ausstellung vom 26. August bis 31. Oktober beherbergt. An der höchsten Stelle von Sargans, noch über dem schlosseigenen Museum gelegen, müssen Besucher fast eine sportliche Leistung vollbringen, um in die Galerie zu kommen. Dafür wird man mit einem sehr stimmungsvollen Ambiente belohnt.

Stimmungsvolle Galerie

Die Bilder hängen zwischen den dicken, alten Balken, der mittelalterlichen Dachkonstruktion. Jetzt versteht

man auch, warum die Ausstellung Ende Oktober zu Ende geht, der Raum ist nicht zu heizen! Daran dachte man am letzten Freitag, dem Tag der Vernissage, noch nicht, es war drückend heiss und schwül. Passend zu dem alten Gemäuer und Gebälk war auch die musikalische Umrahmung. Der im Sarganserland sehr bekannte Siegfried Jud hat alte Instrumente nachgebaut und fröhliche Weisen darauf gespielt.

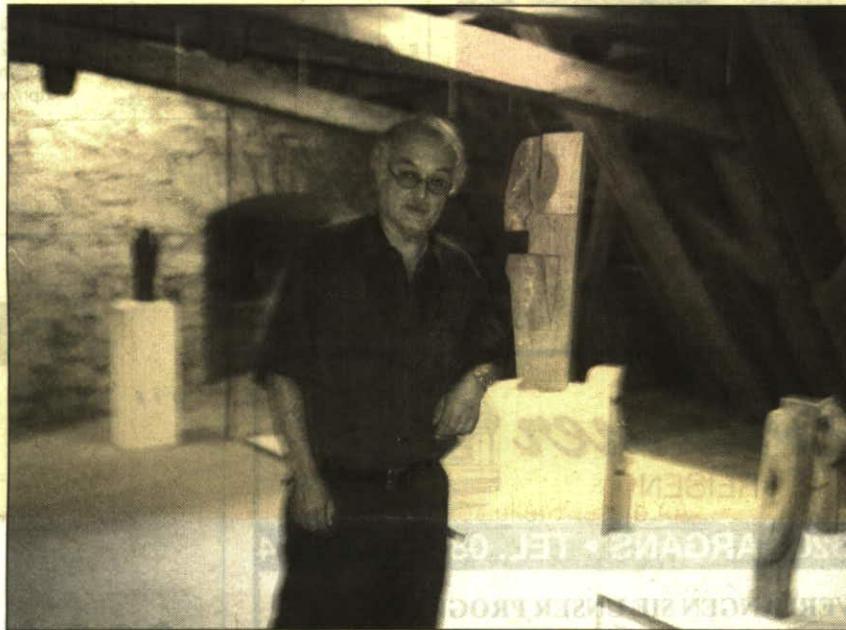
Beide Kunstschaffende haben einen Bezug zu Sargans, wie Vernissageredner Lorenz Kohler, Präsident der Sarganserländischen Talgemeinschaft, zu berichten wusste. Rigendinger ist aus Flums, wo er lange Jahre als Architekt tätig war. Für seine Holzplastiken bearbeitet er einheimische Hölzer mit der Kettensäge, was den Redner sehr verblüffte, kenne er doch die Kettensäge eher als Werkzeug der Zerstörung. Bei Rigendinger sind es aber sehr schöne Plastiken, die ihren



Zita Schatz freut sich ganz besonders über die Ausstellung in Sargans, weil sie hier viele Blumenbilder zeigen kann, entschieden ihr Lieblingsmotiv.

Fotos: mgd

1/2 Vaterland Die 29. August 2000



Für seine Holzplastiken bearbeitet Albert Rigendinger einheimische Hölzer mit der Kettensäge.

besonderen Charme aus den verwendeten Hölzern ziehen.

Mit Vorliebe Aquarell

Zita Schatz ist Lehrerin in Sargans. Beide Aussteller haben gemeinsam, dass die künstlerische Tätigkeit neben ihrem Brotberuf läuft. Besonders Zita Schatz hat seit 1976, seit sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen von der «Palette 10» bei Josef Schädler zu malen begann, jedes Jahr irgendwo einen Kurs belegt und so verschiedene Techniken gelernt. Sie begann mit Öl und Acryl, malt aber heute am liebsten mit Aquarellfarben. Fast jedes Jahr hat sie mit der «Palette 10» eine Ausstellung gemacht, freut sich ganz besonders über die Ausstellung in Sargans, weil sie hier endlich einmal ganz viele Blumenbilder aufhängen kann, entscheiden ihr Lieblingsmotiv. Daneben gibt

es aber auch Landschaften, Stilleben und kleine und grosse Menschen. Der Vernissageredner war ganz bekümmert, dass er für eine künstlerische Würdigung nicht genügend qualifiziert sei, er beschränke sich deshalb auf das, was er sehe und was ihn so positiv anspreche. Dabei ist diese Haltung das Beste, was einem künstlerisch tätigen Menschen passieren kann, denn Kunst ist etwas schwer zu Definierendes. Zitieren wir also Lorenz Kohler: «Für mich sind Zitas Bilder gekennzeichnet durch Farben und Formen, welche eine wohltuende Wärme ausstrahlen. Eine Wärme, man könnte auch sagen eine Herzlichkeit, die nicht erlernt werden kann. Sie muss im Künstler selber sein. Und ich versichere Ihnen, ich kenne Zita Schatz lange und gut genug und kann Ihnen deshalb bestätigen: Zita hat diese Wärme, sie hat diese Herzlichkeit in sich».